

23. Juni 2012 Samstag

— Lass mein Herz sich nicht neigen zum Bösen.  
Psalm 141, 4

**Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Matthäus 6, 13**

„Es gibt Zeiten, da bin ich dankbar, dass die Spiegel im Bad beschlagen sind!“ gestand die alte Dame schmunzelnd. Sie wollte sagen: „Wer klar sehen will, muss den Spiegel blank putzen! Aber wer sieht schon gerne tiefer? Die Versuchung ist groß, ein bisschen blind zu bleiben. Blind für das eigene Herz.“ Denn es gefällt uns ganz und gar nicht, was unterm Grauschleier zum Vorschein kommt. Nein, uns gefällt das nicht, was wir oft tun und sagen. Wir schämen uns über unsere heimlichen Gedanken. Wir sind erschrocken über diesen Hang, so maßlos zu sein. Maßlos in unseren Wünschen und Begierden. Wir sind betroffen über böse Neigungen in uns, die unser Leben in eine bedrohliche Schiefelage bringen. – Ja, Gott hasst das Böse; aber er lässt seine Kinder nicht los! Diese göttliche Wahrheit muss gewichtig in unser Herz fallen. In ein hörbereites Herz. Und das braucht ja beides: Die tägliche Weisung im Spiegel seines Wortes, und den treuen Zuspruch seiner Güte! Werfen wir – nicht nur wenn es kippelig wird – betend ein Seil aus. *Binden wir doch unser Herz mit einem ganz festen Knoten an Gottes Gebote und Zusagen.* So gehalten, bleibt unser Herz in Versuchungen fest. Corrie ten Boom griff zu einer geistvollen List: „Wenn die Versuchung bei mir anklopft, bitte ich Jesus, an die Tür zu gehen. Das ist der sicherste Weg, sie loszuwerden!“

Herr, führe uns nicht in Versuchung! Und wo wir schwach sind, sei du unsere Stärke.

EG 343, 1. 5 Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ – 1. Könige 17, 7-16